

JKL **KTV BASEL 1915** **RF**



**Ein neues zu Hause –
wieso nicht auf www.holimob.ch?**

**Haus oder Wohnung verkaufen –
wieso nicht dank uns?**

**Haus oder Wohnung schätzen lassen –
wieso nicht durch unseren Immobilien-Bewerter mit
eidg. FA?**

**Haus verwalten lassen –
wieso nicht durch uns?**

Zusammengefasst:

**Nachhaltiges Fitnessprogramm für die Liegenschaft –
wieso nicht bei uns?**

Wagen Sie den Smash – und rufen uns an!

**Holinger Moll Immobilien AG, Güterstr. 278, 4018 Basel
061 331 03 00, info@holimob.ch, www.holimob.ch**

INHALT HEFT 3/12

FITNESS:	FIT DURCH DEN SOMMER	4/5
SENIOREN:	TERMINPLAN	6
VOLLEY DAMEN I:	BERICHT	8
FITNESSPROGRAMM:	http://ktvb1915.ch/29525.html	
VOLLEY HERREN II:	BERICHT	10-12

LAYOUT: MS WORD
SCHRIFTART: ARIAL
BILD: Sommerprogramm

**NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS:
07.12.2012**

Heft 1/13

22.02.2013

Fit durch den Sommer 2012



Petrus meint es dieses Jahr gut mit uns. *Er* muss Freude an uns Fitnesser/innen haben. Das Wetter gestaltet sich sommerlich warm, spätestens in der Gartenbeiz beginnt es zu gewittern. Das tut unseren Coupes, Wurstsalaten und anderen Schlemmereien keinen Abbruch. In Flüh sind wir angekommen, die Kirschenwanderung von Therwil aus

blieb eine Wanderung. Die Nässe hat den Früchten zugesetzt, für die Würmer war es Schlaraffenland. Umso mehr freut sich die Wirtin über die verkauften Glacés.

Dieses war der Erste Tag, Kussi alle Resten mag.



Nun kennen alle Flüh, also führt uns die nächste Abendwanderung von da nach dort. Rodersdorf ist die Endstation, gemeint ist natürlich das Restaurant Bahnhofli. *Petrus* entwickelt sich und schaut für uns, dass wir trocken über die Strecke joggen. Leider war es etwas zu kühl um im gedeckten Garten zu sitzen, also das hab ich *Ihm* dann doch gesagt. Mit

Erfolg wie wir später noch erfahren werden.

Dieses war der Zweite Tag, Thomej und der Wurstsalat.



Der Fitness-Minigolf-Cup, wie jedes (fast) Jahr gewinnt Beat H. Josi konnte seinen Sieg aus dem letzten Jahr nicht wiederholen. Er ist aber selber Schuld, von nichts kommt halt nichts.

Wie wir eben erfahren, hat die Firma Wancor AG eine Minigolfanlage in den Gängen der Büros installieren lassen. Wenn ein Mitarbeiter einen Vorschlag unterbreitet, muss er zuerst 3-mal einlochen, dann kann er sein Anliegen vorbringen. Da überrascht es uns nicht, dass er jedes (fast) Mal gewinnt. Jedenfalls werden wir

in dieser Sache beim IOK über den Status „Profi“ vorstellig. Mal schauen wie viel man dort einlochen muss, bevor man angehört wird.

Dieses war der Dritte Tag, und mit einem Bogey-Schlag.



Petrus erhört uns und schickt nun heisses Wetter. Wir verlassen nun das Leimental und wenden uns Höherem zu. In Dornach nehmen wir den Bus und fahren ohne zu kotzen nach Gempfen Dorf. So einen Busfahrer habe ich noch nie erlebt. Ganz fahl im Gesicht nehmen wir die Route nach Liestal unter die Füsse. Verlassen die Strasse und waldwandern gegen

Liestal. Auf schöner Höhe, angenehmen Temperaturen öffnen wir die Biere, bereiten die Grilladen vor, währen Romano das Pfadifeuer aufbaut und entzündet. Effizient wie immer brennt es lichterloh. Nach löschen des Waldbrandes konnten wir gemütlich unsere Würste,

Filets, Schweinehälse und Putenbrüste grillen. Bald beginnt es zu dämmern, wir nehmen den Abstieg über die Sichten nach Liestal in Angriff. Sehen Feen und Elfen unterwegs (die Frauen) und Bier (die Männer) und machen einen Kompromiss. Am Bahnhof fordern wir das Mc Donald's Personal mit 11 x Eiscreme (finde den Accent circonflex nicht), darauf muss er (nicht *Er*) ins Lager, Nachschub holen.

Dieses war der Vierte Tag, aber ohne Edith, schad.



So, nun kommen wir zum absoluten Höhepunkt dieses Sommers. Der 1. August auf den Sichten. Die Infrastruktur ist ja bestens bekannt, das Regenzelt steht, die Fackeln brennen, die Kinderaugen leuchten, Die Torten, Kuchen, Cakes, Muffins lächeln uns zu. Der Weinkeller kann sich sehen lassen. Die

Stimmung ist super, das Wetter hält sich, die letzten 5 Minuten hat es dann doch ein par Tropfen gegeben. Ich habe bereits reklamiert, *er* hat es zur Kenntnis genommen.



Dieses war der Fünfte Tag, aber ohne Kaffe Haag.



Es hat gewirkt, wir messen über 30 C° im Schatten. Da hat sich der Josi etwas ausgedacht. Vom Birsköpfli, die neue Brücke im Auge, wandern wir dem Rhein entlang. Vorbei an Stauwerk Birsfelden. Sehen den schwimmenden Holländer der hoch geschleusst wird. Wir erklären den Erwachsenen (hm) wie das funktioniert, die Kinder haben das längst

drauf. Immer weiter Fluss aufwärts, an der Jowa vorbei. Wir erfahren dass dort gebacken wird, aber sie wissen nicht wie eine Schleuse funktioniert. Egal, später riecht es nach Erdöl, ein Riesenkran verlädt Container. Später gelangen wir zur Abzweigung Richtung Waldhaus. Das Tempo nimmt zu, alle wollen die Ersten sein. Der sehr höfliche und witzige Ober bereitet uns einen grossen Tisch zu, und nimmt die Bestellungen auf. Das Weissbier kommt zuerst, dem hätte ich was gehustet, dann die Süsswässerchen und andere stille Wasser. Es gibt noch einige Unstimmigkeiten, doch eines ist sicher wie das „Amen“ in der Kirche. Wurstsalat für Thomej ist immer. Punkt und Schluss.

Dieses war der Sechste Tag, fast mit einem Hitzeschlag.



Josi (warum immer ich)

Fotos: Véronique Alessio, Porträts
Edith Schaad, Gruppenbild
Internet, Landschaft Sichten

RAINMAN

Beat Degen
Brunnmatstr. 22
4053 Basel
Tel: 061/361'57'85



Profi-Elektroniker repariert fast alles, selbst wenn es "nur" aus Holz oder Stahl ist. Und nur erfolgreiche Reparaturen werden verrechnet und das erst noch zum Spottpreis!

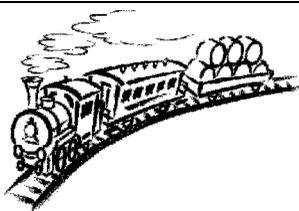
TERMINPLAN SENIOREN 2012

Datum	Tag	Aktivität
08. Oktober	Montag	Stamm
12. November	Montag	Stamm
10. Dezember	Montag	Stamm

*immer am 2. Montag des Monats ab 18.00 Uhr
Restaurant Bundesbahn „Im Gundeli“, Hochstrasse 59, Basel

Hr. Gerhard Sahli wird am 25. September 80 Jahre alt

Herzlicher Glückwunsch



Restaurant Bundesbahn

Hochstrasse 59 – 4053 Basel

Tel. 061 361 91 88

www.bundesbaehni.ch

3 Säle für Vereins-, Geschäfts- und Familienanlässe bis 120 Personen.
Montag-Freitag ab 10.00 h, Samstag Ruhetag, Sonntag ab 16.00 h.

Reservierungen ab 30 Personen nehmen wir auch gerne ausserhalb unserer
Öffnungszeiten entgegen. Spezielle Menus für Ihren Event.

Ihre Alternative für den Lunch. Gemütlichkeit beim After-Work.

Auf Ihren Besuch freuen sich *M. + V. Kirmizitas und Personal.*

RENT-A-LIGHT

*Lampen & Scheinwerfer
für Kleinanlässe*



Urs Degen

Quellenweg 2

4123 Allschwil

Tel: 061/481'88'92

Natel: 079/697'84'09



Ich koche für Sie mit Phantasie

*für 20 bis 150 Personen
zu Anlässen aller Art*

Lilli Degen

Quellenweg 2

4123 Allschwil

Tel. 061/481'88'92

Natel: 079/728'81'58

Bericht KTV Damen 1 – September 2012

Ja, wir wagen es also tatsächlich. Die nächste Saison spielen wir in der 2. Liga. Die Saisonvorbereitung wurde dementsprechend seriös und mit viel Einsatz angegangen – naja, meistens zumindest. In den zwei gespielten Turnieren vermochten wir unsere Stärken zu zeigen, bekamen aber auch klar zu spüren, wo unsere Schwächen liegen. Allerdings arbeiten wir daran, diese soweit als möglich auszumerzen und so nächste Saison vielleicht sogar in die 1. Liga aufzusteigen. Gut, dieses Ziel könnte vielleicht etwas zu hoch gesteckt sein. Auf jeden Fall wird die kommende Saison etwas anders als die letzte. Wir werden sicher lernen müssen, Niederlagen einzustecken, werden aber dafür sicher viele spannende Spiele spielen dürfen. Wir sind motiviert und stellen uns der Herausforderung. Klares Ziel ist der Ligaerhalt.

Was fehlt uns denn jetzt noch für einen perfekten Saisonstart? Ein Trainer oder eine Trainerin (die nicht selbst im Team spielt) und ein Coach wären nicht schlecht. Freiwillige vor! Tja, obwohl natürlich an unseren Manu schwer heranzukommen sein wird (v.a. aufgrund seinen hilfreichen Tipps während den Timeouts). Manu, we will miss you very möch!

Ah ja, Schwangere bzw. Ex-Schwangere sind in diesem Bericht ja auch immer ein Thema. Wir freuen uns, die jungen Mütter Brigitte und Andrea bald wieder im Training begrüßen zu dürfen. Sonst, sieht es im Moment nicht so aus, als ob bald wieder jemand schwanger werden würde, aber man weiss ja nie. Hoffentlich keine Mitte-Spielerin! Auf eine tolle Saison mit euch Frauen! Prost! Eh...Volldampf!

Martina und Petra

Traumland der Getränke

DER TRAUM-VOLLE TOLLE ABHOLMARKT

Mineralwasser, Süssgetränke, Süssmost, Obstweine, Traubensäfte, Direkter Import ausländischer Mineralwasser, Weine, Spirituosen



Theo Rietschi AG
Getränke en gros



Ausländische Biere AG
Biere aus aller Welt

Talstrasse 84, 4144 Arlesheim/Basel, Tel. 061/706 55 33

Autobahnausfahrt T18 Reinach Nord Richtung Arlesheim Industrie

**HIN UND HER, HER UND HIN –
WARM UND KALT, KALT UND
WARM – GANZ SCHÖN
ANSTRENGEND!**

**IST IHRE HEIZUNG NOCH FIT
GENUG FÜR DEN WINTER?**

**SO HEIZT
MAN HEUTE!**



**HUGENSCHMIDT
+ WEISS AG**

WÄRMETECHNIK

Beratung ■ Planung ■ Ausführung ■ Service

www.huwe.ch

info@huwe.ch

4102 Binningen Tel. 061 421 40 63

STOREN FUST AG

www.storenfust.ch Tel. 061 716 98 98

**Grosse
Ausstellung!**

Seewenweg 3, Industrie Kägen, 4153 Reinach BL

Herren 2 ist in der Gegenwart angekommen

Volleyball im KTV ist bei mir leicht nostalgisch verklärt, da kommen mir Bilder in den Sinn von stattlichen Sportfesten, die längst vor meiner Zeit stattfanden, von verzweifelten, aber glücklosen Versuchen einen Match doch noch im dritten Satz zum Fünfsätzer umzubauen. Von Abenden, wo das Spielglück sich schon im ersten Satz fest uns drückte und auch die verbleibenden zwei Sätze nicht mehr losgelassen hat. Gutes Essen und gemütliche Runden bei den Sportsfreunden zuhause, wo gewisse von uns sich noch erinnern können, wie sie gekommen sind, aber nicht mehr lückenlos wie sie nach Hause kamen, wenn sie denn nicht gleich auf dem Sofa das Happening zumindest teilweise im Ausnüchterungstiefschlaf verbracht haben.

Tja und dann kam der mutige Entscheid die Saison 12/13 doch in der 3. Liga bestreiten zu wollen. Der Aufstieg am grünen Tisch war das eine, aber in 3. Liga sich zu behaupten oder mindestens in Würde, aber geschlagen vom Feld zu schleichen wohl das andere. Aber wie bloss?

Die Strategie musste auf die neue Herausforderung ausgerichtet werden. Und da war es vorbei mit der heilen Welt. Das kenne ich doch schon von wo anders. Die Erinnerungen an die Strategieveränderungen sind bei mir lebhaft, mit Pointen verziert und als Realsatire etikettiert.

In einem ersten Taskforce Meeting wurde die Mannschaft mit der Realität unserer sportlichen Leistungen konfrontiert. Wir hatten uns in der letzten Saison nicht gerade an die Spitze der 4. Liga gesetzt, obwohl dies für manche von uns wohl ein „stretched target“ war. Unsere stattliche Leistung wurde analysiert und die ersten Schwachstellen waren schnell erkannt. Doch wer wagt sich denn an die alten Pfründe ran, wie das heiss geliebte Fussballspielen vor dem Training und dann nur noch kurze 30 Minuten oder dieses seltsame Ansinnen gelegentlich doch ein paar Minuten mit „deux equipes“ spielen zu wollen.

Wie im richtigen Leben so hielt auch das He2 einen off-site Workshop der Changemanagers, sprich Trainer ab. Über einem guten Nachtessen wurde der operative Arm der neuen Strategie mit Angriffs- und Verteidigungsaufstellungen entwickelt. Das Change- und Kommunikationsprogramm inklusive Flyer und e-mail Welle wurde skizziert. Ein kleiner Kreis von „Early Adopters“ führte die grosse Masse im Training mit den neuen Übungen an die neue Strategie heran.

Es war verblüffend zu sehen, wie alt gediente Sportsfreunde auf dem Spielfeld standen und den Kopf wie einen Vogelstrauss verdrehten, um sich über die neuen Angriffstaktiken zu informieren. Die Startpositionen wurden um Zentimeter optimiert. Der eine oder andere verstand auch zum ersten Mal in seiner Volleyballkarriere, dass man sich auch bewegen könnte, denn nicht immer fallen einem die Bälle ja vor die Füsse, doch immer öfter. Und das war schon ein wenig metaphysischen Gruseln in unter uns, denn die Bälle fielen immer öfter dort von Himmel, wo einer von uns schon stand. Ein Paar „Late adapters“ verstehen nur zeitweise, dass diese Bälle nun von ihrer Position gespielt werden sollte.

Die Freude an der neuen Trainingsstrategie ist geteilt, auch wenn nicht darüber geredet wird. Emotional Change Management nennt sich das. Traurige Augen bei unseren Fussballern, wenn die aufstrebenden Altvolleyballer doch um Viertel nach Acht das Netz aufstellen. Glücksgefühle blitzen im verschmitzten Lächeln der Trainer auf, denn die meisten von uns doch noch etwas Puste fürs Volleyball übrig haben. Der lockere Betrieb an vergangenen Donnerstagabenden ist einer neuen Geschäftigkeit und Bewusstsein gewichen.

Unsere Change Manager sehen sich auch immer öfter mit Verbesserungsvorschlägen ihrer Übungen konfrontiert. Den Spruch „Isch scho guet, mr mache, wie ich sag“ halt nicht mehr durch die Thiersteinerhalle. Die „Self directed“ Mannschaft optimiert unter den ungläubigen Blicken des Trainers weiter.

Die Wende ist eingeleitet, zumindest im Kopf, denn nach dem Training humpern wir noch immer vom Feld und hoffen, dass es diese Woche nicht zu lang weh tut.

Ich hab in meinem Leben schon so manche Strategie an mir vorbei ziehen sehen. Manche wurden vom Wind der Realität unmittelbar weggepustet, an-

dere wurden drohend angekündigt und haben sich dann auf den Weg wohl verirrt , andere blieben wie eine grosse dunkle Gewitterwolke über mir stehen und ich stand während Monaten im kalten Regen. Aber auf Regen kommt ja meistens wärmerer Sonnenschein.

Der KTV als Hort der Erinnerung an gute Zeiten ist gleichzeitig der Ort, wo Strategischer Wandel und moderne Managementkonzepte von der Basis aus weiter vorangepeitscht werden. Nach manchem Training bin ich sprachlos, etwas stolz und mir auch bewusst, dass die neue Strategie uns helfen wird, dass zunehmende Alter unserer Knochen besser zu kaschieren und dass wir stolz vom Spielfeld laufen werden unabhängig was das Resultat sein wird, denn mehr können wir nicht tun.

Es bleibt noch zu bemerken, dass das Bundensbähnli nahtlos ins neue Konzept integriert wurde. Ja fast, AI verstand diese Woche noch immer nicht, warum es dort keine Bierstengel mehr geben soll. War dies doch ein fester tragender Teil der neuen Strategie.

Ich werde an dieser Stelle in ein paar Monaten der geneigten Leserin und den geneigten Leser von unseren guten Erfahrungen, unserer bemerkenswerten strategische Position in der Rangliste der 3. Liga und unseren "Lessons learned" mit unserer neuen Strategie auf dem Spielfeld berichten.

Raul fürs Herren 2

Pfyff em Bächle



Renovationen Fenster Reparaturen

Ablaugearbeiten Türen Küchen Möbel

Laufenstrasse 22, 4053 Basel

Tel. 061 337 36 15

Mail : baechle@1a-wohnen.ch

KTV Basel 1915 Vereinsjahr 2012/13

Vorstand

Präsident	Andreas Wehrlin	awehrlin@bluewin.ch	061 831 07 86
Vize	Roberto Menta	roberto.menta@huwe.ch	061 401 35 70
KassiererIn	Claudia Schulz	claudia.schulz@hispeed.ch	061 311 35 30
Redaktor	Urs Widmer	urs_widmer@bluewin.ch	061 331 14 43
Sekretär	Alfred Schwager	alschwager@yahoo.de	061 301 45 58
Volleyball	Roberto Menta	roberto.menta@huwe.ch	061 401 35 70
Fitness	Beat Helfenberger	beat.helfenberger@zzwancor.ch	061 753 09 45
Senioren	Alfons Schwegler		061 751 25 28
	Rolf Hercher	l.hercher@intergga.ch	061 711 99 93

Mannschaftsverantwortliche Volleyball

Herren 1	Dominik Rudmann	kinimodn@gmx.ch	061 302 77 48
Herren 2	Martin Juzl	M_Juzl@yahoo.com	061 715 66 49
Damen	Nicole Fretz	nicole.fretz@gmx.ch	061 681 81 33
Mixed	Markus Würmli	ckopp.mwuermli@balcab.ch	061 301 38 61

Material

Volleyball	Jean-Claude Hauser	jeanclaude.hauser@bkb.ch	061 361 11 64
------------	--------------------	--------------------------	---------------

Mitgliederverwaltung:

Ein-, Aus- und sonstige Tritte			
Andreas Wehrlin	Habich-Dietschy Str. 18	4310 Rheinfelden	061 831 07 86

Termine:

3. Vorstandssitzung: Donnerstag, 15. November 2012
4. Vorstandssitzung: Donnerstag, 24. Januar 2013

GV: Freitag, 29. März 2013

100 Jahre KTVB irgendwann im 2015

Pfyff em Bächle



Renovationen Fenster Reparaturen

Ablaugearbeiten Türen Küchen Möbel

Laufenstrasse 22, 4053 Basel

Tel. 061 337 36 15

Mail : baechle@1a-wohnen.ch

Adressänderung an:

Andreas Wehrlin

Habich-Dietschy-Strasse 18

4310 Rheinfelden